

Petra Schubert: «Das ERP Herzstück des modernen

Nach dem Zusammenschluss von Orbit und iEX stand der bisherige E-Business-Kongress der Fachhochschule beider Basel (FHBB) ohne Veranstaltungsplattform da. Nun hat sich die FHBB unter dem Label «eXperience» für den Alleingang entschieden. Die Netzwoche sprach mit der Drahtzieherin dieses Projektes, Professorin Petra Schubert. *Interview: Alessandro Monachesi*

Diesen September organisiert die FHBB mit dem Event eXperience 2004 zum ersten Mal eine Veranstaltung ausserhalb eines begleitenden Orbit-Kongresses. Was ist eXperience nun eigentlich – ein Kongress?

Wir haben uns für die Veranstaltung darauf geeinigt, vom «eXperience-Event» zu sprechen. eXperience ist ein Label für die Methode der FHBB, authentisches Wissen rund um E-Business und IT-Management zu vermitteln. In der Schweiz ist in diesen Bereichen viel Anwender-Know-how vorhanden. Dies möchten wir dokumentieren, um es anderen zur Verfügung zu stellen, damit diese nicht dieselben Fehler immer wieder machen. Der Event ist einer von drei Kanälen dazu, die anderen beiden sind die Fallstudien-Datenbank und die Reihe der E-Business-Bücher.

Ist die Zusammenarbeit mit der Messe Schweiz damit beendet?

Gestartet sind wir auch dieses Jahr mit der Orbit. Wir waren mit den Verantwortlichen im Gespräch. Als dann leider eher spät die Verschmelzung von Orbit und Internet Expo und damit die Verschiebung der Messe bekannt wurde, haben wir den Event für uns organisatorisch er-

«Was man an der eXperience 2004 über die Evaluation von Lösungen lernt, kann an der TOPsoft konkret evaluiert werden.»

weitert. Damit sind wir nun allein und haben das «Rahmenprogramm» Orbit nicht mehr dabei. Wir haben allerdings festgestellt, dass dies kein grosses Manco darstellt. Weder von den Sponsoren noch von den Referenten oder den potenziellen Besuchern haben wir bisher Klagen vernommen. Dazu ist unsere Veranstaltung zu spezialisiert: Wenn man an einen so spezialisierten Fachevent gehen will, bedeutet ein zusätzlicher nachmittäglicher Messebesuch Stress.

Wie stehen die Chancen, dass der eXperience-Event in Zukunft in die Orbit-iEX eingebettet werden wird?

Wir werden unseren eigenen spezialisierten Fachevent beibehalten. Dies auch vor dem Hintergrund, dass die Internet Expo einen bestehenden Kongressteil in den Zusammenschluss mitbringt. Da würden wir untergehen und lediglich einige Sessions unter vielen bieten können.

Wie haben denn die Sponsoren und das Publikum auf die Ankündigung Ihres Alleingangs reagiert? Der Ticketverkauf ist ja noch nicht angelaufen.

Der Ticketvertrieb läuft hauptsächlich über die Sponsoren: Sie möchten schliesslich bestehende und potenzielle Kunden an diesen Event bringen.

Früher besorgte die Messe das Ticketing. Diese bequeme Lösung fällt nun natürlich weg.

Genau. Gleichzeitig war das aber auch immer ein Problem. Die Messeaussteller waren oft mit Fallstudien in unseren Sessions vertreten, haben dies selbst jedoch nicht richtig wahrgenommen und genutzt. Sie mussten sich jeweils so auf die Vermarktung ihres Messestandes konzentrieren, dass sie die Fallstudien stark vernachlässigt haben. Ich denke, wir werden eher das Problem haben, dass wir gar nicht so viele Besucher aufnehmen können. Denn der Event findet bei uns im Hause statt, wo wir für die Sessions jeweils zwei Räume für hundert Personen zur Verfügung haben. Danach ist unsere

Kapazität ausgeschöpft. Für mich wäre es ein schöner Erfolg, wenn wir eine Warteliste führen müssten.

Für die FHBB scheint der Wegfall der Orbit 2004 demnach unerwartet positive Folgen zu haben.

Auch wir sind überrascht. Aber es zeigt sich auch bei unserem Schwesterevent TOPsoft, dass für das Thema Business-Software ein Marktbedürfnis besteht. Dort ist man nur Tage nach der Ankündigung einer zweiten Veranstaltung im

Petra Schubert

Werdegang

Petra Schubert ist Professorin für E-Business an der Fachhochschule beider Basel (FHBB) und Forschungsleiterin am Institut für angewandte Betriebsökonomie (IAB), dem Kompetenzzentrum der FHBB für E-Business. Ihren Studienabschluss in Wirtschaft mit der Vertiefung Informations- und Technologiemanagement machte sie an der Universität St. Gallen. 1995 bis 1999 war Petra Schubert Forschungsassistentin am Kompetenzzentrum Elektronische Märkte der HSG. Sie ist Mitbegründerin und Vorstandsmitglied des Kompetenznetzwerks Ecademy. Petra Schubert ist zudem Autorin und Mitherausgeberin verschiedener Bücher zum Thema E-Business. Im Rahmen ihrer Dozententätigkeit ist sie verantwortlich für den E-Business-Teil der Vertiefungsrichtung IT-Management/E-Business. Ihre Forschungsinteressen umfassen vor allem E-Business in KMUs, digitales Marketing und E-Business-Strategien.

Stichworte

Wann waren Sie zum ersten Mal online?

Meine erste E-Mail über die Unternehmensgrenze hinweg habe ich im Oktober 1991 an der Uni St. Gallen während meines Studiums geschrieben. Damals habe ich auch viel Zeit im IRC verbracht.

Wann haben Sie zuletzt etwas online eingekauft?

Kleine Dinge eigentlich fast wöchentlich, teurere selten. Vor drei Monaten habe ich eine Digitalkamera gekauft.

Heute in zehn Jahren?

Ich könnte mir vorstellen, dass ich im Ausbildungsbereich an einer Fachhochschule oder Universität bleibe, vielleicht auch an einer Universität im Ausland. Die Zusammenarbeit mit der Praxis ist mir sehr wichtig.

Herbst schon wieder ausgebucht. Unsere beiden Events weisen auch gute Wechselwirkungen auf: Was man an der eXperience 2004 über die Evaluation von Lösungen lernt, kann ein paar Wochen später an der TOPsoft konkret evaluiert werden. **Beide Veranstaltungen – TOPsoft und eXperience 2004 – werden von Fachhochschulen veranstaltet, beide scheinen erfolgreich. Zieht das seriöse Image einer Hochschule die Besucher mehr an als die traditionellen Messen?** Für unsere Veranstaltung ist das schon wichtig. Es gibt genügend Events von Anbietern, bei denen man als Besucher genau weiss: Ich gehe da hin und erhalte einen netten Apéro, ansonsten wird es aber einen Marketingabklatsch geben und keine neutralen Informationen. Damit wir eine professionelle Organisation und eine angemessene Umgebung für den Anlass sicherstellen können, sind wir allerdings auf Teilnahmegebühren und Sponsoringbeiträge angewiesen. Daneben erbringen wir aber noch viel – vor allem geistige – Arbeit, die wir nicht verrechnen.

Was sollen die Besucher von der eXperience 2004 mitnehmen?

Der eXperience-Event soll erstens Denkanstösse geben, Wege und Lösungen aufzeigen, an die ich als Manager vorher gar nicht gedacht habe. Deshalb gehen wir in den vier ausgewählten Themengebieten konkret ins Detail. Wenn ich zudem mit einem bestimmten Problem in diese spezialisierten Sessions gehe, soll ich da konkrete Lösungen erfahren. Und zuletzt soll ich als Anwender am Event die richtigen Ansprechpartner für meine Anliegen in der Schweiz finden.

Inzwischen steht auch das Programm fest: Es werden vier Sessions zu den Themen B2B-Integration, Vertriebsunterstützung/CRM, elektronische Rechnungsabwicklung sowie Corporate Performance Management angeboten. Weshalb gerade diese Themen?

Bei der Suche nach interessanten Themenbereichen im E-Business sind wir

-System wird das neue E-Commerce»



Sieht beim Thema Business-Software ein riesiges Marktbedürfnis: Petra Schubert, E-Business-Professorin an der FHBB und Initiatorin der Veranstaltung «eXperience 2004»

immer wieder auf diese vier Themen gestossen: In den ersten beiden Sessions decken wir mit der Vertriebs- und der Integrationssicht sicher Hauptgeschäftsprozesse von vielen Unternehmen ab. Die elektronische Rechnungsabwicklung ist mit PayNet, yellowbill und Swisscom IT Services in der Schweiz gerade in diesem Jahr ein grosses Thema und damit schon von Beginn weg so gut wie gesetzt. Corporate Performance Management ist schliesslich gewissermassen der Kitt zwischen den Bereichen. Unter dem Stichwort Business Intelligence ist dies seit Jahren ein heisses Thema rund um ERP-Systeme.

Das Thema der eXperience 2004 lautet «E-Business mit betriebswirtschaftlicher Standardsoftware». Weshalb der Fokus auf Standardsoftware?

In der Tat beobachten wir hier eine Veränderung. Zur Zeit des E-Business-Booms wollten alle schnell auf den Zug aufspringen. Damals kam gänzlich losgelöste E-Shop-Software wie beispielsweise Intershop auf, wo man von vorne begann, Artikeldaten zu erfassen und zu pflegen, ohne eine Integration in die bestehenden Systeme im Unternehmen. Dieser Trend hat sich mittlerweile total geändert. Heute besinnt man sich auf die vorhandenen Systeme und versucht, diese von Anfang an bis in den E-Shop hinein zu integrieren, sodass die ERP-Daten und -Funktionen heute weiterverwendet und Brüche damit vermieden werden. Unser Credo lautet daher auch: Das ERP-System wird das neue Herzstück des modernen E-Commerce. Ohne ERP geht's im E-Commerce nicht!

Und was bieten da die ERP-Anbieter?

Ich war erstaunt, wie schnell es die ERP-Lieferanten in der Schweiz geschafft haben, mit funktionsfähigen Lösungen auf den Markt zu kommen. Die haben alle sehr schnell reagiert und als selbstständige Module Lösungen für E-Shops im Angebot. Wer heute evaluiert, sollte kein ERP-System kaufen, das über kein E-Commerce-Modul verfügt. Als nächsten Schritt

werden die Anbieter nun auch Content-Management-Systeme integrieren, denn die Website muss ja auch mit normalen Inhalten gefüllt werden. Einige Anbieter, wie etwa Polynorm, tun dies bereits, die meisten werden aber erst noch nachziehen. Deswegen sprechen wir auch immer weniger von ERP-Software, sondern von Business-Software, die ein Oberbegriff für die drei Gattungen ERP, E-Shop und CMS ist.

eXperience 2004

In Kürze

Veranstalter: FHBB, Institut für angewandte Betriebsökonomie (IAB)

Datum: 23. September 2004

Ort: FHBB, Basel

Schweizer Networking- und Weiterbildungsereignis zum Thema E-Business mit betriebswirtschaftlicher Standardsoftware. Mit diesem Anlass wollen die Veranstalter helfen, in der Schweiz vorhandenes Anwenderwissen zu Business-Software übertragbar zu machen. Nach dem Motto «Learning from eXperience» werden Fallstudien von Unternehmen präsentiert, die ihre eigenen E-Business-Projekte erfolgreich abgewickelt haben.
<http://experience2004.fhbb.ch>

IAB

In Kürze

Gegründet: 1997

Mitarbeiter: 13

Tätigkeit: Das Institut für angewandte Betriebsökonomie (IAB) beherbergt das Kompetenzzentrum für E-Business der Fachhochschule beider Basel (FHBB). Im Zentrum der Aktivitäten steht der Brückenschlag zwischen E-Business-Fachwissen und dessen Umsetzung in der Praxis. Seit 2002 wird zudem ein zweiter Kompetenzzwerpunkt im Bereich Rechnungswesen/Controlling aufgebaut.

<http://iab.fhbb.ch>